

„Die Nebelkerzen des Herrn Kraus“

Ex-Rathauschef Axel Petri und SPD-Fraktion attackieren Hünstetter Bürgermeister

HÜNSTETTEN (VoS). In einer gemeinsamen Erklärung von Ex-Bürgermeister Axel Petri und der Hünstetter SPD-Fraktionsführung durch Rainer Ratmann und Horst Kaltwasser nehmen die Sozialdemokraten zur Berichterstattung dieser Zeitung um den juristischen Streif um angebliche Fehler bei Grundstücksverkäufen durch die Gemeinde Hünstetten Stellung.

„Die Nebelkerzen des Herrn Kraus: Leider kann davon keine Rede sein, dass die juristischen Auseinandersetzungen zwischen dem derzeitigen Hünstetter Bürgermeister Kraus auf der einen sowie seinem Vorgänger Axel Petri (SPD), dessen damaligem Hauptamtsleiter sowie einem Grundstücksmakler auf der anderen Seite beigelegt sind. Endgültig abgeschlossen sind die staatsanwaltlichen Ermittlungen aufgrund einer von Kraus für die Gemeinde 2014 veranlassten Strafanzeige gegen die Beklagten, und zwar mit drei Verfahrenseinstellungen“, heißt es in der Stellungnahme.

SPD: Keine Rücknahme von Anklagen

Die Ermittlungen gegen den Ex-Hauptamtsleiter seien bereits seit Längerem zum allergrößten Teil eingestellt worden. Nur wegen sechs von 160 untersuchten Grundstücksvermittlungen sei die endgültige Verfahrenseinstellung erst vor Kurzem erfolgt. Von einer Rücknahme von Anklagen, zumal wegen Verjährung, kann aus SPD-Sicht keine Rede sein. Zu einer Anklageschrift sei es nur in den sechs Fällen gekommen, aber auch diesbezüglich sei da letztlich nichts gewesen, und folglich habe das Gericht die

Klage nicht zugelassen. „Auf diese abgeschlossenen Strafverfahren bezieht sich der von der SPD-Fraktion beantragte Akteneinsichtsausschuss, der jedoch vom Bürgermeister und seiner Fraktion der Hünstetter Liste mit allen Mitteln zu verhindern versucht wird.“

Sozialdemokraten pochen auf Gutachten-Herausgabe

Dass der Hünstetter Rathauschef, selbst Jurist, zusammen mit seinen Anwälten jetzt, weil ihnen diese staatsanwaltschaftlichen Einstellungen nicht passten, gegen die hessische Justiz schieße, sei ein besonders starkes Stück, so die Sozialdemokraten. Es bleibe abzuwarten, wie die Wiesbadener Staatsanwaltschaft auf diese Unterstellungen und Verdächtigungen reagieren werde.

Zu den Feststellungen einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Ursache für die Strafanzeige gegen Petri und dessen Hauptamtsleiter 2014 meint die SPD: „Hier wird es besonders interessant, denn dieses inzwischen fast legendäre Gutachten wurde von Herrn Kraus bis heute weder den Mitgliedern des Gemeindevorstandes noch denen der Gemeindevertretung vorgelegt, obwohl das die SPD verlangt hat!“

Die juristischen Auseinandersetzungen gingen laut SPD-Darstellung deshalb weiter, weil der Hünstetter Bürgermeister Kraus, die Erfolglosigkeit seiner Strafanzeigen vor Augen, schon vor Jahren eine zweite juristische Front eröffnet habe, indem er seinen Vorgänger und dessen Mitarbeiter zivilrechtlich vor dem Verwaltungsgericht belangen wollte.

Auf den Sp

Wie die BUND-Ortsgruppe Idstein

Von Hendrik Jung

HEFTRICH. Es ist eine Spurensuche im Wortsinn. Um herauszufinden, ob in der Gegend von Heftrich Gartenschläfer leben, sind derzeit 25 sogenannte Spurtunnel in Obstbäumen in der südöstlich des Ortes gelegenen Gemarkung Totenberg aufgehängt worden. In den rechteckigen Röhren ist auf beiden Seiten im Eingangsbereich eine schwarze Paste aus Öl und Aktivkohle aufgebracht. Dazwischen befindet sich ein längliches Stück Papier, auf dem tierische Gäste dann schwarze Fußspuren hinterlassen können. Eines von mehreren Projekten, mit denen der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), die Justus-Liebig-Universität Gießen und die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung im Rahmen des Projekts „Spurensuche Gartenschläfer“ der Lebensweise und dem Verschwinden der nachtaktiven Tiere auf den Grund gehen wollen.



Gudrun Lichtblau Regen die Spurtunnel

Die Spurtunnel werden alle zwei Wochen kontrolliert

Mitte Juni sind auf der Streuobstwiese der Stadt Idstein, die von der BUND-Ortsgruppe Idstein/Waldems gepflegt wird, die Spurtunnel installiert worden. Alle zwei Wochen werden sie kontrolliert und eventuell vorhandene Spurbilder dokumentiert und gegen ein sauberes Blatt Papier ausgetauscht. Diesmal jedoch ist nach intensivem Regen sämtliches Material aufgeweicht und muss komplett erneuert werden. Monika Pattberg und Gudrun Lichtblau-Honermann bringen neues Krepppapier auf, bepinseln es mit der schwarzen Paste und kleben frisches Papier ein. Rolf Monnse und seine Söhne Florian und Sebastian hingegen übernehmen die Laufarbeit und bringen ihnen die kleinen Brettchen aus

den Spurtunneln. Papierstreifen aus sind eindeutig Spuren zu erkennen. Bislang gemachte ist, dass der Treffpunkt Spurtunnel statt einem jüngeren Beter Belaubung hätte nicht der einzige sem Tag, die Muster jedoch unterschiedlich. lich, dass es so hat. Am Anfang tiv wenig gefunden. Lichtblau-Honermann zunehmende Zahlen Spuren. Dies in manchen Tunnel viel Kot. Wenn die eindeutig von Würde, würde hergestellt. Möglicherweise in dieser beobachtete